

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

In der ...
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 72

Freitag, den 27. März 1931

Jahrgang 103

Der Reichstag bis Oktober vertagt

Die Gesetzentwürfe über die Osthilfe und die Zollermächtigung angenommen

Ul. Berlin, 27. März. Der Reichstag hat in seiner gestrigen Sitzung, der letzten vor Eintritt in die große Sommerpause, zunächst die dritte Lesung der Osthilfegeetze abgegeschlossen und ist dann in die dritte Lesung des Zolländerungsgesetzes eingetreten. Zur Osthilfe ließ sich nur der Kommunist Hörnle vernehmen, der auch bei der sich anschließenden dritten Beratung des Zollermächtigungsgesetzes als erster sich zum Wort meldete und die Vorlage bekämpfte. Der Vertreter des Landvolks, Hepp, äußerte zwar seine Unzufriedenheit auch mit der modifizierten Fassung des Gesetzes, ließ aber am Ende doch durchblicken, daß seine Partei sich mit den in die Vorlage eingearbeiteten Konsumentenschutzbedingungen abfinden werde.

In der Schlussabstimmung wurde das Zolländerungsgesetz in der Kompromißfassung mit 285 gegen 82 Stimmen der Wirtschaftspartei und Kommunisten endgültig verabschiedet. Das Osthilfegesetz wurde in der Schlussabstimmung mit 309 gegen 65 Stimmen endgültig angenommen.

Ferner wurde das Gesetz zur Förderung der Landwirtschaftlichen Siedlung und das Industriebankgesetz endgültig in der Schlussabstimmung angenommen. Dazu fand ein Antrag der bürgerlichen Parteien Annahme, der die Aufgaben der Bank auch auf die Gewährung von Krediten für allgemeine Zwecke der Wirtschaft ausdehnt. Nach Abschluß der Abstimmungen vertagte sich der Reichstag nach dem Vorschlag des Ältestenrates mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Kommunisten bis zum 12. Oktober.

Reichstagspräsident Loh wies bei seiner Schlussansprache darauf hin, daß die Arbeiten des Reichstages trotz der Vertagung nicht aufhören würden, da zahlreiche Ausschüsse Sitzungen vorgesehen hätten. Im übrigen habe eine Mehrheit des Reichstages immer die Möglichkeit, einen früheren Zeitpunkt des Zusammentritts zu beschließen.

Die Aufgaben der nächsten Zeit

Die Kabinettsmitglieder werden sich heute vormittag zu einer offiziellen Sitzung, am Abend zu einer Ministerbesprechung noch einmal versammeln, um die Aufgaben der allernächsten Zeit durchzusprechen, soweit sie in den Resorzen während der Ferien weitergeführt werden können. Auch der Reichsrat tritt heute noch einmal zusammen und wird wahrscheinlich über jenen, aus der großen achtwöchigen Beratung übriggebliebenen letzten Streitgegenstand, die von der Sozialdemokratie verlangte Erhöhung der Einkommens- und Lohntsteuer entscheiden.

Zu der Verabschiedung des Reichshaushaltes hat Reichsfinanzminister Dr. Dietrich der Presse eine längere Erklärung abgegeben. Er wies einleitend darauf hin, daß in der Erledigung des Haushaltes vor dem 1. April, also vor Beginn des neuen Haushaltsjahres, ein großer Fortschritt zu sehen sei. Die Mehrheiten bei der Abstimmung, so fuhr der Minister fort, waren so, daß sie auch dann ausgereicht hätten, wenn die Rechtsopposition im Hause geblieben wäre. Bei der Beratung hat sich das neue Verfahren, nach dem Ausgaben nur beschlossen werden können, wenn gleichzeitig für Deduktion gesorgt wird — wegen dessen Einführung die Rechtsopposition aus dem Reichstage ausgeschlossen ist — durchaus bewährt, wenn auch einige kleinere Unfälle zu verzeichnen gewesen sind. In der ordnungsmäßigen Verabschiedung des Haushaltes ist ein weiterer Schritt zur Wiederherstellung des Vertrauens getan worden, um die wir seit der Unglückswahl vom 14. September kämpfen.

Daß der Reichstag sich entschlossen hat, der Regierung die Ermächtigung zu geben, unbeschränkt zu sparen, wenn die Ausgaben zwangsläufig steigen, oder die Einnahmen weiter sinken sollten, ist nicht nur ein Vertrauensbeweis, sondern ein Akt größter Entschlußkraft des Parlamentes. Wie am Mittwoch im Plenum richtig gesagt wurde, liegt in der Ermächtigung zwar nur die Möglichkeit, Abträge an den gesetzlich und vertragsmäßig nicht gebundenen Ausgaben zu machen, jedoch verbietet die Bestimmung nicht, daß die Regierung im Wege des Gesetzes oder der Notverordnung, wenn deren Voraussetzungen gegeben sein würden, auch in jene Ausgaben eingreift.

Zur Zeit laute die große Frage, wie sich das neue Haushaltsjahr entwickeln werde. Der Haushalt, so erklärte der Minister, ist völlig abhängig von der Entwicklung der Wirtschaft. Steuern und Zölle sind wie kaum zuvor konjunkturrempfindlich. Es handelt sich tatsächlich um ein wirtschaftliches Problem. Alles hängt davon ab, wie die Wirtschaft sich entwickeln wird und wie weit dadurch die Arbeitslosen aufgefangen werden. Für die Gestaltung der inneren Wirtschaft ist neben der Kapitalbildung das Vertrauen in die Aufrichterhaltung der staatlichen Ordnung entscheidend. Es wird wohl jetzt nie-

mand mehr daran zweifeln, daß die Reichsregierung und die Länderregierungen, nachdem sie durch den fürchterlichen Winter hindurch gekommen sind, hierfür jede Gewähr bieten.

Vertrauen aber bedingt Belebung. Was das hinwiederum bedeutet, ersieht man, wenn man sich vergegenwärtigt, welche Verbesserung in der Vermögenslage der Wertpapiere besitzenden Bevölkerung allein dadurch eingetreten ist, daß die festverzinslichen Papiere und Aktien eine bedeutende Kursverbesserung erzielt haben. Noch wichtiger aber ist die Belebung deswegen, weil mit ihr sofort eine Reihe von Reichseinnahmen sich bessert, vor allem die beiden großen Verbrauchsteuern, Tabak und Bier, die im Laufe der Zeit nahezu 2 Milliarden Reichsmark erbringen sollen. Sodann aber die Umsatzsteuer und die Lohnsteuer, die beide in gleichem Schritt mit dem Gang der Wirtschaft gehen.

Zu der Besserung im Innern aber muß auch eine Belebung des Außenhandels eintreten. Hier steht es leider, nachdem das Genfer Zollabkommen gescheitert ist, nicht besonders vertrauensweckend aus. Obwohl man bei dem Neuen Plan sich völlig darüber im Klaren war, daß Deutschland nur in Ordnung komme und nur dann die Tribute zahlen könne, wenn man ihm eine Ausweitung seines Außenhandels ermöglicht, hat niemand von unseren Vertragsgegnern hierzu bisher irgendwelche Anstalten getroffen. Im Gegenteil befinden wir uns in einer umgekehrten Entwicklung, die, sofern sie anhalten sollte, allerdings zu den größten Verzweiflungen und Folgerungen Veranlassung geben sollte.

Hoggenausmahlung bis zu 70 v. H.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages stimmte einer Verordnung der Reichsregierung zu, durch die die Ausmahlungsrate von Roggenmehl von 60 auf 70 v. H. heraufgesetzt wird. Die Verordnung soll erst drei Wochen nach ihrer Verkündung in Kraft treten. Man nimmt an, daß der Reichsrat dem Entwurf bereits heute zustimmt, so daß die Veröffentlichung der Verfügung am Samstag erfolgen kann.

Eine neue Notverordnung?

Maßnahmen gegen das politische Rowdytum

— Berlin, 27. März. Die kürzlich in Berlin stattgefundenen Länderkonferenzen sind schon in den allernächsten Tagen ihre ersten Früchte zeitigen. Es ist beabsichtigt, dem politischen Rowdytum mit besonders scharfen Maßnahmen zu Leibe zu

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat sich gestern nach Annahme des Zollermächtigungsgesetzes und des Osthilfegesetzes bis zum 12. Oktober vertagt.

Das Reichskabinett wird heute zu einer Besprechung der Aufgaben der nächsten Zeit zusammentreten.

Während man in London über die feste Haltung Brinnings in der Frage der Zollunion Erstaunen zeigt, beginnt man in Paris bereits mit Drohungen zu arbeiten.

Reichskanzler A. D. Hermann Müller wurde gestern in Berlin beerdigt. Sämtliche Reichsminister gaben dem Toten das Ehrengelicht; etwa 20 000 Menschen nahmen an dem feierlichen Leichenzug teil, der durch das Berliner Regierungsviertel führte, teil.

In Rom wurde am gestrigen Donnerstag von Mussolini eine internationale Agrarkonferenz eröffnet, welche die Getreideerzeugung, den Getreidehandel und -konsum in der Welt regeln soll.

gehen. Ungeklärt ist allerdings noch, ob die Länderregierungen von sich aus die polizeilichen Bestimmungen erweitern und verschärfen, oder ob die Reichsregierung den Reichspräsidenten bitten wird, eine Notverordnung zu unterzeichnen, die darauf abgestellt ist, den Kampf der Parteien mit Messer und Revolver nach Möglichkeit zu unterbinden.

Die zu erwartenden polizeilichen Aktionen werden sich in der Hauptsache auf das Vereins- und Versammlungsrecht konzentrieren. Demonstrationen werden vermutlich bis auf weiteres überhaupt verboten, alle Versammlungen sollen polizeilich angemeldet werden, damit die Polizei die Möglichkeit erhält, Verbote zu erlassen, sofern nach ihrer Ansicht die Gefahr besteht, daß während der Versammlung oder danach Schlägereien und Plutvergießen zu erwarten sind. Außerdem ist mit einem schärferen Vorgehen gegen diejenigen Presseorgane zu rechnen, deren Schreibweise geeignet ist, politische Leidenchaften zu erhitzen, so daß Ausschreitungen die Folge sind. Auch wird sich die Polizei in Zukunft mit denjenigen Persönlichkeiten etwas intensiver zu beschäftigen haben, die in politischen Kundgebungen sprechen oder in den radikalen Parteien eine führende Stellung inne haben. Jedenfalls soll der gegen das politische Rowdytum vorbereitete Vorstoß so gehalten sein, daß er tatsächlich die Wiederherstellung der Ruhe bis zu einem gewissen Grade garantiert.

Pariser Drohungen wegen der Zollunion

Frankreich droht, die Handelsverträge zu kündigen — „Das wirtschaftliche Gleichgewicht Europas in Gefahr“

Ul. Paris, 27. März. Der Zollausschuss der französischen Kammer hat sich am Donnerstag mit der deutsch-österreichischen Zollunion befaßt und einstimmig eine Entschließung angenommen, in der Ministerpräsident, Außenminister, Handelsminister und Landwirtschaftsminister aufgefordert werden, sich der Durchführung der Zollunion energisch zu widersetzen und im Falle der Nichtbeachtung des Protestes, den französisch-deutschen und französisch-österreichischen Handelsvertrag sofort zu kündigen. Als Begründung wird angeführt, daß die deutsch-österreichische Zollunion dazu angetan sei, den deutschen und österreichischen Markt in bedeutendem Maße zu stärken, was eine Störung des wirtschaftlichen Gleichgewichts bedeute. Die Zollunion gefährde das europäische Gleichgewicht in einem Augenblick, wo die europäischen Mächte gewillt waren, dieses Gleichgewicht durch den Abschluß einer allgemeinen europäischen Union zu befestigen. Schließlich rufe der deutsch-österreichische Wirtschaftsvertrag in formellem Widerspruch zu den internationalen Abmachungen. Zuletzt wird noch als Grund angeführt, daß der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Frankreich Ende 1930 mit 3853 Millionen Franken zugunsten Frankreichs abschleße. Ferner wird gefordert, daß Verhandlungen mit den übrigen europäischen Staaten in bezug auf eine gemeinsame Aktion gegenüber dem Abkommen eingeleitet werden sollen.

Londons „Vermittlungsaktion“

In amtlichen britischen Kreisen hat die ablehnende Antwort des Reichskanzlers Dr. Brüning auf den Vorschlag Henderfons, das deutsch-österreichische Zollabkommen vor den Völkerbund zu bringen, stark überrascht. Brinnings Standpunkt, daß das Problem nicht vor den Völkerbund gebracht werden könne, wird in London nicht geteilt. Man ist der Auffassung, daß der Reichskanzler Henderfons Vorschlag anscheinend mißverstanden habe. Infolgedessen sei der britische Botschafter in Berlin beauftragt worden, die Aufmerksamkeit Dr. Brinnings nochmals auf Henderfons Vermittlungsaktion

hinzulenken, wobei man sich in englischen Kreisen der Hoffnung hingibt, daß Brinnings dann eine andere Auffassung gewinnen werde.

Die Vorschläge Henderfons befaßten nämlich, daß im Völkerbundsrat erörtert werden sollte, ob das deutsch-österreichische Zollabkommen sich im Rahmen der Bestimmungen des Genfer Protokolls vom Jahr 1922 über die österrösterreichische Völkerbundsanleihe halte. Es würde dann höchstens vom Räte zu entscheiden sein, ob dieses zuträfe oder nicht. In ersterem Falle würde die Angelegenheit damit erledigt sein. Im letzteren Falle müßten möglicherweise weitere Schritte erwogen werden. Während Frankreich den Standpunkt vertritt, daß die Angelegenheit unbedingt vor den Völkerbund gehen müsse und Deutschland der Auffassung sei, daß dieses nicht angängig sei, nehme England eine Mittelstellung ein. Henderfons Schritt habe in Paris beruhigend gewirkt und man hätte auch gerne dieselbe Wirkung in Berlin gesehen, wo es aber nach englischer Auffassung an staatsmännischer Einsicht und diplomatischem Geschick gefehlt habe.

„Die Zollunion — ein Prüfstein für die Absichten der Anderen!“

In einer großdeutschen Versammlung in Salzburg erklärte Justizminister Dr. Schürff über das Zollabkommen unter anderem folgendes: Die Einstellung der einzelnen Staaten zu diesem epochenmachenden Vorschlag ist ein Prüfstein für alle wirklichen Absichten hinsichtlich der Lösung des gesamteuropäischen Problems. Die Einfachheit und Selbstverständlichkeit dieses Vorschlages der Zollangleichung und des Produktionsausgleiches schafft von selbst Anhänger dieses Gedankens und läßt eine gerechte und günstige Entwicklung erwarten. Je früher der Plan zur Durchführung kommt, desto besser für die gesamte Wirtschaftsentwicklung Mitteleuropas. Eine unüberlegte aber niemals den Kampfwillen des deutschen Volkes um seine Zukunftsgestaltung schwächen können.

Herren- Burschen-Kleidung

kaufen Sie
gut u. billig bei

Wilhelm

Marktpl. 8, früher Wandler



Bez.-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw
Am Sonntag, den 29. März,
nachmittags 3 Uhr

Frühjahrs-Versammlung

bei Mitglied Schab, zur „Jungfer“.

Vortrag: „Ueber neuzeitliche Geflügelzucht“
von Geflügelzuchtbesitzer Herrn Paul Raier

Gratis-Berufung von Brut- und Trinkeiern

Hierzu sind unsere Mitglieder, insbesondere auch Frauen
freundlichst eingeladen. Der Ausschuss.

Bezirks-Obstbau-Verein Calw.

Ein tägliche praktische Demonstrationen

in der Kronenbildung, im Taumschnitt, u. Anspitzen
am Samstag, den 28. März, vor-
mittags 9 Uhr,

in Utibulach am Montag, den 30. März, vormittags
8 Uhr

Sammlung vor dem Rathaus.

Zu diesen sehr wichtigen Uebungen ist jedermann
eingeladen. Junge Leute besonders willkommen.

Der Vorstand: B a e u c h l e

GLÜCKSGLOCKLE ruft alle raus!

Pr. Südd. Staats-Lotterie
Zahlung Klasse 20 u 21 April
348 000 Gewinne mit über 1000

113 000 000
2 000 000
1 000 000
4 zu 500 000
2 zu 300 000
2 zu 200 000
12 zu 100 000

Reich gleißt zu ein Los ins Haus!

Lospreis 5.- 10.- 20.- 40.- 100.-
Bestellen Sie sofort ein Glückslos (zahlbar nach Erhalt) bei
Stöckle, Cranstall

Landw. Bezirksverein Calw Bestellter Torfmull

ist eingetroffen und wird am Samstag
ausgegeben. Die Geschäftsstelle.

Zinslose Darlehen

auf 22 Jahre fest gegen ca.
1 1/2 % p. a. Verz. Kosten
incl. Versicherungsschutz
f. Hauskauf, Neubau und
Hypotheken - Ablösung
gibt angelegene Bauspar-
kasse nach kurzer Wartezeit.
Anfragen an Postfach 8 in Calw.
Vertreter gesucht.

2 junge Mädchen

14-16-jährig, werden zur
Beihilfe in gutem Laden-
geschäft zu baldig. Eintritt
gesucht.
Schriftliche Angebote erbeten
unter B. Z. 72 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Ein wirklich sparsames Seifenstück ist:



Ueberall erhältlich, Ladenpreis 20 Pfg.



Für die Oster-Festtage
empfehlen wir unsere
in Qualität bekannten

Rhein-Weine

weiss und rot, in Literflaschen
Gebr. Schlanderer,
Unterreichenbach, Tel. 2

Bekanntmachung.

In den außerordentlichen Generalversammlungen vom
14. und 21. März 1931 wurde die
Auflösung der Genossenschaft
beschlossen.

Die Gläubiger werden aufgefordert, sich innerhalb
eines Jahres bei der Genossenschaft zu melden.

Alzenberg, den 24. März 1931.

Milchverkaufsgenossenschaft Alzenberg
in Liquidation

Die Liquidatoren: Rothacker, Kentschler, Lörcher.

Pforzheim

Drahtgeflechte

aller Art
samt Zubehör,
kompl. Zäune
liefert
Wilo. Wachenhuth

Günstiges Oster-Angebot

Frühjahrs-Neuheiten in Damenkleidern und -Mänteln
sowie in Herren-Anzügen sind eingetroffen

Die reichhaltige Auswahl eleganter Sachen und die niederen
Preise werden Sie in Erstaunen setzen

Einige Beispiele:

Damen-Mäntel ganz gefitt. in den modernst. Stoffarten
16.50 19.50 22.- 25.- 28.- 32.- 36.- 38.- 42.-
Trenchcoat-Rindermäntel wasserdicht, in beige und
dunkelblau 7.50 9.50 11.50
Damen-Kleider in Wolle und Seide, 6.50 9.50 12.50
16.- 19.- 21.- 25.- 28.- 32.- 36.- 42.-

Besonders große Auswahl in schwarzen Kleidern.

Herren-Anzüge 21.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.-
50.- 55.- 60.- 65.- 70.-
Knaben-Anzüge gestrickt 6.90 8.50 10.50 12.50
Manchester-Knaben-Anzüge 9.- 11.- 13.- 15.-
Herren-Hosen 3.95 4.50 5.50 6.50 8.50 10.50 12.-
14.- 16.-

Größtes Lager in Herren- und Damenwäsche

Geschwister Kleemann, Calw

Biergasse 2

Marktplatz 24

Seber
Gewerbetreibende
wendet sich bei Bedarf an Druck-
sachen aller Art wie: Postkarten,
Briefbogen, Rechnungen, Preis-
listen, Rundschreiben usw. an die
„Tagblatt“-Druckerei Calw

Klassenlose Spielt am Plage
Portoersparnis
1/8 5.- Mk. 1/4 10.- Mk.
bei Friseur Wenz,
Marktplatz
In 5 Klassen stellen in meine
Kollekte auf Nr.
45207 - 5000 Mk.
312130 - 3000 Mk.
45727 - 2000 Mk.
312157 - 1000 Mk.
44550 - 1000 Mk.

1 Pfund Dose
65 Pf
Sonja-Wachs
bringt
Glanz ins
Haus.
Erfolgreich in allen
mineralischen
Gymnasien!

Verkaufe ganz billig
einige 100
**Preßling-
Seglinge**
Matthäus Prommer,
Stricker, Altburg
Ein Quantum gesunder
**Rohraben
und Angersfen**
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Auf dem Markt hat
schönen
**Blumenkohl, Salat,
Zwiebel, Rotkraut,
Zitronen 10 Stk. 45 Pf
Apfel, Orangen,
frische Siedeier**
10 Stk. von 75 Pf an
sowie große Italiener
zum Einlegen
Wilo. Bosh.

Nähe Calw
kleineres
Wohnhaus
mit Stallung und 48 a
Baumgut zu verkaufen.
Näheres in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

**Schmerz
laß nach!**
Kein Koffein, keine
u. Nervenberuhigung
kein Verband - kein Pflaster
kein Verschleiden - kein Pinsel
keine Salbe.
Stiele Anordnungen
Nur 50 Pf.
Friedrich Schauerberger
Schuhgeschäft, Marktstr. 7

Strümpfe
aller Art kriecht an,
Reparaturen an Strickwaren
führt aus
H. Richter, Hirtau
Klosterhof.

Rasiermesser
werden haarscharf ab-
gezogen bei
Friseur Obermatt.

**Brautkränze
Brautsch'eier
Hochzeitsblumen**
Luise Schaufelberger
Marktstraße 7.

D-Rad
in gutem Zustande zu ver-
kaufen.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Fischtran
für Schweine
empfiehlt
H. Hauber

Georgenäum Calw
Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer
von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12
Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den
Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfasst belehrende und
unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen
auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich,
ganz besonders wird die reisere Jugend zum Besuch ein-
geladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten
Jahre ist im Lesezimmer angehängt.
Der Georgenäumsrat.

LUGER

Nur
noch 2 Tage
Feinstes
Weizenmehl 10
5 Pfd. nur 1.30

allerfeinstes
Blütenmehl 00
5 Pfd. nur 1.40

reife extra schw.
Eier
10 Stück
nur 85 Pfg.

**Rudeln
Makkaroni**
2 Pfd. nur 95 Pfg
5% Rabatt

Puppen
jeder Art
repariert
Puppenklinik
Odermatt.